

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Rondo c-moll op. 1

Quellen

- E_P** Polnische Erstausgabe. Warschau, A. Brzezina, ohne Plattennummer, erschienen Juni 1825. Titel: *RONDEAU* | *composé pour le* | *PIANOFORTE* | *et dédié* | à *M^{me} de Linde* | *PAR* | *FREDERIC CHOPIN* | *Propriete de l'editeur* | à *Varsovie chez A. Brzezina*. Verwendetes Exemplar: Dresden, Sächsische Landesbibliothek, Signatur Mus. 5565-T-530.
- E_D** Deutsche Erstausgabe. Berlin, A. M. Schlesinger, Plattennummer „S. 2019.“, erschienen 1835. Titel: *RONDO* | *pour le* | *Pianoforte* | *dédié* à | *Madame de Linde*, | *composé* | *PAR* | *FRÉD. CHOPIN*. | *Le même Rondo arrangé pour Piano à quatre mains. Pr. 2/3 Thlr.* | *Op. 1. – : – Pr. $\frac{14}{17} \frac{1}{2}$ sgr.* | *Berlin*, | *chez Ad. Mt. Schlesinger, libraire et éditeur de musique*. | [links:] *Paris, chez M. Schlesinger*. [rechts:] *Varsovie, chez A. Brzezina*. | *Moscou, chez Lehnhold*. | *S. 1955*. | *S. 2019*. Verwendetes Exemplar: Dresden, Sächsische Landesbibliothek, Signatur Mus. 5565-T-531.
- E_E** Englische Erstausgabe. London, Wessel, Plattennummer „(W & C^o N^o 1423.)“, erschienen März 1836. Titel: *L'AMATEUR PIANISTE*. | *N^o 1*. | *ADIEU À VARSOVIE*, | *RONDEAU*, | *pour le* | *Piano Forte*, | *dédié* à | *MADAME DE LINDE*, | *PAR* | *FRED. CHOPIN*. | *Nouvelle Edition corrigée par son Elève J. Fontana*. | *Op. 1. Ent. Sta. Hall. Price 4/-* | *LONDON*, | *WESSEL & C^o Importers of Foreign Music & Pub-*

lishers of the Works: | of KUH-LAU, CHOPIN, CZERNY, MAYSEDER, LEMOINE, &c. | *N^o 6, Frith Street, Soho Square.*

Verwendetes Exemplar:
www.cfeo.org.uk.

- E_F** Französische Erstausgabe. Paris, M. Schlesinger, Plattennummer „M. S. 1986.“, erschienen September 1836. Titel: *RONDO* | *Pour LE Piano* | *dédié* à | *Madame de Linde* | *PAR* | *F. Chopin* | *Op. 1. Pr. 6^l* | *Paris, chez Maurice Schlesinger, Rue Richelieu, 97*. Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Rés. Vma. 241(I) (Exemplar aus dem Besitz von Chopins Schülerin Jane Stirling, ohne Eintragungen).
- N_D** Deutsche Neuausgabe. Leipzig, F. Hofmeister, Plattennummer 2375, erschienen Mai 1839. Titel: *Premier* | *RONDEAU* | *POUR LE* | *Piano-Forte* | *Composé et Dédié* | à *M^{me} de Linde* | *PAR* | *FRÉDÉRIC CHOPIN*. | [links:] *Œuv. 1*. [Mitte:] *Propriété des Editeurs*. [rechts:] *Prix 15 Ngr.* | [links:] *à Varsovie*, | *chez Gust Sennewald*. [rechts:] *à Leipzig*, | *chez Fred. Hofmeister*. | *Ce Rondeau est arrangé aussi p. Pfte. à 4 mains*. | *2375*. Verwendetes Exemplar: Sammlung G. Henle Verlag, Signatur 1009/494. Dieses Exemplar ist ein späterer, im Notentext unveränderter Abzug von N_D, der erste Abzug hat die Preisangabe *12 Gr* (siehe www.cfeo.org.uk).
- Mi** Exemplar von Chopins Schüler Karol Mikuli mit Eintragungen, die möglicherweise auf Chopin zurückgehen. Zugrunde liegende Ausgabe: E_P. Lwiw, Historisches Museum. Kopie in Warschau, Bibliothek des Museums am Chopin-Institut, Signatur F. 1775.
- E_{PH}** Exemplar mit handschriftlichen Eintragungen unbekannter Herkunft. Zugrunde liegende Ausgabe: E_P. Warschau, Bibliothek des Museums am Chopin-Institut, Signatur M/2828.

Zur Edition

N_D ist Hauptquelle unserer Edition. N_D wurde wahrscheinlich von E_P abgestochen (vgl. Bemerkung zu T 315 u) und im Fahnenstadium korrigiert; darauf weisen die zahlreichen Plattenkorrekturen hin. Dass Chopin an dieser Korrektur beteiligt war, lässt sich zwar nicht nachweisen, ist jedoch wahrscheinlich (siehe etwa die geänderte Harmonik in T 306 u). N_D repräsentiert somit die Fassung letzter Hand.

E_P ist starke Nebenquelle; sie ist die einzige Ausgabe, die auf die verschollene Stichvorlage zurückgeht und übermittelt somit authentische Lesarten, die in den späteren von E_P abhängigen Drucken durch Ungenauigkeiten des Sticks nicht enthalten sind. E_P weist jedoch ungewöhnlich viele Stichfehler auf.

E_F und E_D wurden von E_P abgestochen und nicht von Chopin Korrektur gelesen. Sie wiederholen die meisten der Fehler aus E_P. Für die Edition sind E_F und E_D zu vernachlässigen.

E_E geht ebenfalls auf E_P zurück, versucht allerdings die Fehler aus E_P zu korrigieren. Zudem enthält E_E Lesarten, die über den Textstand von E_P hinausgehen. Chopin selbst war an diesen Korrekturen vermutlich nicht beteiligt, der Zusatz auf dem Titelblatt *Nouvelle Edition corrigée par son Elève J. Fontana* macht eine indirekte Autorisierung der Abweichungen möglich. E_E dient als schwache Nebenquelle.

Der Status der Eintragungen in Mi ist ungeklärt. Die Korrekturen der Stichfehler von E_P sind in den meisten Fällen ohne Zweifel berechtigt. Der Fingersatz mag auf Chopin zurückgehen (siehe dazu *Vorwort*), ebenfalls die wenigen Ergänzungen im Notentext (vgl. Bemerkung zu T 147/148, 148/149). Mi dient als Nebenquelle.

Die Eintragungen in E_{PH} gehen sicherlich nicht auf Chopin zurück (vgl. T 127, wo das unzweifelhaft falsche \natural aus E_P auch in den übrigen Oktavlagen der Note *d* ergänzt wird). E_{PH} besitzt somit keinen Quellenwert.

Die Edition folgt N_D. Lesarten aus E_P, E_E, N_D, Mi, deren Status nicht eindeutig zu klären ist (authentische Varianten

oder verworfene frühere Fassungen oder Eingriffe eines Verlagslektors / Fontanas / Mikulis), werden entweder in Fußnoten oder in den *Einzelbemerkungen* erwähnt. Lesarten, die sich nur in N_D finden, werden, obwohl N_D Hauptquelle ist, in den folgenden *Einzelbemerkungen* genannt, da die Autorisierung durch Chopin nicht mit letzter Sicherheit nachgewiesen werden kann.

In den Quellen nur irrtümlich fehlende Zeichen, etwa Vorzeichen, werden stillschweigend ergänzt. Vorschläge werden gemäß Hauptquelle notiert. E_P unterscheidet unsystematisch Staccatostrich und -punkt, in N_D stehen nur Punkte. Vermutlich differenzierte die verschollene Stichvorlage für E_P Strich und Punkt abhängig von Dynamik; wir verfahren dementsprechend. E_P setzt ohne erkennbares Prinzip sowohl \curvearrowright als auch tr , manchmal sogar beide Zeichen doppelt. N_D unterscheidet systematisch zwischen ∞ und tr . Wir folgen N_D . Die Notation von Enharmonik orientiert sich an E_P , da sie sicherlich auf die verschollene Stichvorlage zurückgeht. Nur dort, wo sie die Harmonik verzerrt, greifen wir ein (T 98 u, 5. Note in den Quellen d statt $cisis$; T 146 u, 2. Zz in den Quellen ges statt fis).

E_P und N_D sind hinsichtlich der Artikulation sehr sparsam bezeichnet, insbesondere bei der Bogensetzung. Da dies Chopins Schreibgewohnheiten in seinen Jugendjahren entspricht, nehmen wir die Bezeichnung als authentisch und der verschollenen Stichvorlage entsprechend an. Staccatopunkte und Legatobögen ergänzen wir demnach an Parallelstellen nur äußerst sparsam; auch das Rondothema wird in seinen Wiederholungen nicht gemäß seinem ersten Erscheinen durchbezeichnet.

Einzelbemerkungen

Metronomangabe gemäß N_D ; in allen übrigen Quellen vermutlich fälschlich $\text{♩} = 108$.

7 o: In E_P Rhythmus im 3. Achtel fälschlich ; in E_F , E_D als  interpretiert. Wir folgen E_E und N_D . Vgl. auch T 160, 320.

8, 10, 319 u: In E_P letzter Akkord ohne g ; wir folgen N_D (dort teilweise g nach Plattenkorrektur).

9 u: Letzter Akkord gemäß allen Quellen; vgl. aber T 162, 322.

12 o: Notenwert der 1. Note hier und an den Parallelstellen in den Quellen uneinheitlich ♩ oder ♪ ; wir folgen N_D .

14, 22 u: In E_P d^1 statt f^1 , vermutlich so auch in der verschollenen Vorlage. In N_D sicherlich wegen Oktavparallelen korrigiert. Ähnliche Abweichungen zwischen E_P und N_D finden sich an vielen Stellen des Rondothemas. Wir folgen jeweils N_D und verzichten auf weitere Kommentierung.

15 o: Bogen gemäß N_D , nicht in E_P . In E_E Artikulation zu letzten vier Noten



u: ♩ gemäß den Quellen; vgl. aber T 168, 328.

16 u: In E_P letzter Akkord zusätzlich mit b . Wir folgen N_D (dort wahrscheinlich ohne b nach Plattenkorrektur).

18 o:  gemäß E_P und N_D ; in E_P jedoch große Lücke zwischen den ersten beiden Noten; möglicherweise also Punktierung gemeint; in T 163, 339 zwar jeweils , dort jedoch im letzten Achtel im Takt davor gleichfalls Sechzehntel statt Punktierung.

22 u: In E_P letzter Akkord ohne b ; wir folgen N_D .

25 f. u: In E_P letzter Akkord ohne g ; wir folgen N_D .

26, 163, 179 o: In E_P zwischen 5. und 6. Note \curvearrowright (dort konsequent Zeichen für ∞); wir folgen N_D .

28, 173 u: In E_P im 1. Achtel ohne c^1 ; wir folgen N_D .

30–32 o: Halsung und Stimmführung des Motivs ab letztem Achtel T 30 in den Quellen und an den Parallelstellen uneinheitlich. In E_P in T 30 ff.



T 34 ff.  in

T 183 ff. ; wir vereinheitlichen.

32 u: In E_P versehentlich im 2. Achtel

mit F statt G ; > gemäß N_D , nicht in E_P .

37: sfz gemäß N_D , nicht in E_P .

41 f.: > gemäß N_D , nicht in E_P .

47, 49, 51, 57: $cresc.$ gemäß N_D , nicht in E_P .

48–50, 52–54, 56–58 u: In E_P auf jeder Zz zusätzlicher Viertelhalb zur Oberstimme; wir folgen N_D (dort nach Plattenkorrektur Viertelhälfte nur gemeinsam mit oberem System).

55: In E_P $cresc.$ zu Taktbeginn und p zur Taktmitte; zusätzlich $cresc.$ in T 53. Möglicherweise sollen diese beiden Angaben Beginn und Ende des $cresc.$ angeben (siehe auch Bemerkung zu T 59 f.) mit anschließendem plötzlichem p . In N_D $cresc.$ zu Beginn T 55 wie E_P , aber ohne p . Wir gleichen Position von $cresc.$ an die Takte im Umfeld an.

56, 58 o: Achtelhalb zur vorletzten Note gemäß E_P (in T 58 dort versehentlich ♩), nicht in N_D .

57 u: In E_P vermutlich versehentlich 3. ♩ zusätzlich fis^1 .

59 f.: In E_P sowohl T 59 als auch T 60 $dim.$; soll möglicherweise Beginn und Ende des $dim.$ markieren (siehe auch Bemerkung zu T 55).

64 o: In E_P mit Vorschlag, in N_D ohne; unklar, ob Versehen in N_D (keine Plattenkorrektur erkennbar) oder absichtliche Änderung.

65 u: p gemäß N_D , nicht in E_P .

67, 71 f., 77 f., 80 u: In E_P jeweils ohne mittleren Akkordton; wir folgen N_D .

68 o: In den Quellen zu beiden Triolengruppen jeweils ein Bogen; Unterscheidung von Gruppenbogen und Legatobogen vermutlich schon im verschollenen Autograph nicht eindeutig. Vgl. aber T 76.

70 f., 78 f.: < und > gemäß N_D , in E_P in T 78 > statt < , in den übrigen Takten ohne Dynamikangabe.

73 o: Staccato gemäß N_D , nicht in E_P .

77 o: Bogen gemäß N_D , nicht in E_P .

80, 84, 88 o: In E_P 1. Note jeweils ♩ statt ♪ ; wir folgen N_D (dort ♩ nach Plattenkorrektur).

80 f. o: Bogen am Taktübergang gemäß N_D , nicht in E_P .

81: In E_P vermutlich irrtümlich > statt < .

81, 85 u: In E_p letzter Akkord mit *cis*¹ bzw. *dis*¹; wir folgen N_D (dort vermutlich Plattenkorrektur).

82 f.: In E_p 

Vgl. aber auch T 86 f., 292 f. Wir folgen N_D ; vereinfachen jedoch die dortige Notation mit Haltebögen.

89, 93, 97 o: Portato gemäß N_D , nicht in E_p .

95 o: In N_D vermutlich versehentlich ohne ∞ ; wir folgen E_p .

101, 105 o: > bzw. *sf* gemäß N_D , nicht in E_p .

u: Notenwert des letzten Akkordes jeweils gemäß N_D ; in E_p 

103 o: In E_p letzte  vermutlich fälschlich $\flat\alpha^2$. Die von E_p abhängigen übrigen Drucke korrigieren diesen Fehler unterschiedlich. Oberstimme in E_F T 102 f. und 106 f.:



In N_D :



Die bei uns wiedergegebene Lesart auch in Mi und E_E . Ob die Korrektur auf Chopin zurückgeht oder, bei E_E , auf Fontana oder ob sie von fremder Hand aus dem Umfeld erschlossen wurde, bleibt unklar. Die unterschiedlichen Endungen der beiden Phrasen T 102 f. und 106 f. in E_F bzw. N_D sind jedoch in Erwägung zu ziehen.

109 u: In E_p 1. Note *h*¹ statt *gis*¹ (Stichfehler); wir folgen N_D .

110 u: Bogen gemäß N_D , nicht in E_p .

111 f., 119 f., 122 f.: < jeweils gemäß N_D (dort allerdings vermutlich aus Platzgründen erst zur letzten , vgl. aber T 108 f.), nicht in E_p .

117 u: In E_p Oktave  statt ; wir folgen N_D .

117, 125–127: In E_p *Pedal* ohne * und aus Platzgründen jeweils erst zum 2. Achtel; wahrscheinlich gemeint wie wiedergegeben. In N_D ohne *Pedal*bezeichnung.

119 o: In E_p ohne *dis*² im 1. Akkord; wir folgen N_D .

127: In E_p \flat vor 1. Note; Stichfehler.

128: Haltebogen gemäß N_D , nicht in E_p .

129: In allen Quellen außer E_E wie im Haupttext wiedergegeben. Lesart E_E vermutlich nicht authentisch, weil weder in Mi noch in N_D vorhanden.

132 u: In E_p drittletzte Note *des*¹ statt *b* (in Mi nicht korrigiert); wir folgen N_D .

142 f. u: In E_p Viertelhäse zu *c*, *d*, *H*.

146 u: In E_p 7. Note *G* statt *As*. In Mi korrigiert.

147/148, 148/149 o: Bögen am Taktübergang gemäß Mi.

148, 150, 308, 310 u: In E_p



In Mi nicht korrigiert. In N_D nach Plattenkorrektur



156 u: $\text{\textcircled{3}}$ nur in E_p .

161 o: In E_p 3.–4. Note  statt ; wir folgen N_D (nach Plattenkorrektur).

163 o: In E_p 1. Zz ; wahrscheinlich gemeint wie in Fußnote; wir folgen im Haupttext N_D (vermutlich ist die hier eingeführte Abweichung von T 10 Absicht).

164 u: In N_D *G* statt *G*₁/*G*; wir folgen E_p .

170 u: In E_p letzter Akkord ohne *c*¹.

177 o: ∞ gemäß N_D , nicht in E_p .

194: In E_p mehrere Stichfehler: $\flat f^2$ statt *fes*² im 1. Akkord des oberen Systems; im unteren System 1. Oktave ohne beide \flat -Vorzeichen. Wir folgen N_D .

o: In E_p , N_D *des*²/*fes*²  statt , in E_E 

195 u: In E_p 7. Note *es* statt *f*.

197 f., 200 f.: Ergänzung der *tr*-Zeichen in E_E wahrscheinlich gemäß T 181–187 und Parallelstellen. Hier jedoch harmonische und metrische Anlage abweichend, zudem dynamische Gegensätze umgekehrt (Oktav-Unisono: *p* statt *f*, Sechzehntel-Passage *f* statt *p*).

199, 203 o: In E_p im letzten Achtel in T 199 *des*¹/*es*¹, in T 203 *es*²/*f*²; Anzeichen von Plattenkorrekturen, die darauf hindeuten, dass Korrekturen

falsch ausgeführt wurden. Wir folgen N_D .

210 o: In N_D im 1. Akkord \flat statt \flat vor *g*²; Stichfehler. Wir folgen N_D .

217 f. o: Bögen gemäß einer Ergänzung in Mi.

221, 237 u: *Des/des* gemäß N_D (nach Plattenkorrektur), in E_p nur *Des*.

234: > und < gemäß N_D , nicht in E_p .

242 o: In den Quellen Bogenteilung 1.–4. und 5.–14. Note, wahrscheinlich aufgrund des Wechsels der Hals- und Balkenrichtung.

243 o: In N_D *des*³ statt *des*⁴ (Ende von *8^{va}* versehentlich bereits letzte Note T 242).

u: Zusätzliche Viertelhäse nur gemäß N_D und nur in diesem Takt. – Bögen in N_D nach Plattenkorrektur getilgt.

253 o: In E_p letzte Note *as*¹ statt *b*¹ (Stichfehler).

264, 266 o: In E_p und N_D in T 264 Vorschlagsnote *ges*³ statt *f*³, in T 266 *es*³.

267 u: In E_p 3. Note *c*¹ statt *des*¹ (Stichfehler, in Mi, N_D korrigiert). – < gemäß E_p , nicht in N_D .

267–271: Metrische Position der Okta-ven im oberen System in den Quellen unklar. Teils erst zu  im unteren System (Stichfehler), teils zu letztem Triolenachtel im unteren System, teils zwischen 2. und 3. Triolenachtel im unteren System. Es bleibt unklar, ob Chopin in Anlehnung an die von ihm

häufig verwendete Notation 

möglicherweise  meinte.

271 u: Notenwerte gemäß E_p ; in N_D



275: In E_p Metronomangabe versehentlich mit  statt 

276 u: In E_p 2. Akkord zusätzlich mit *es*¹ und 3. Akkord zusätzlich mit *b*.

281 o: In N_D ∞ statt *tr*.

284, 288 o: In N_D *tr* statt ∞ .

288 u: In E_p 2. Akkord ohne *b*.

296 o: In den Quellen Notenwerte in

2. Zz  Wir gleichen an die Parallelstellen an.

305 o: In E_p letzte Note f^2 statt g^2 ; in Mi korrigiert.

306 u: In E_p wie in Fußnote wiedergegeben, allerdings 5. Note *as* statt *ges* (bei Mi korrigiert); in E_E und E_F 3. und 5. Note *as* statt *ges*. Wir folgen N_D (Änderung der Harmonik geht dort vermutlich auf Chopin zurück).

315 u: In E_p und N_D zu letzter Oktave >, vermutlich Versehen. Vgl. T 155, dort in E_p Oktave im oberen System notiert, mit γ darüber (um anzuzeigen, dass Oktave von der linken Hand ausgeführt werden soll). In verschollener Stichvorlage wahrscheinlich auch in T 315 γ über der Oktave, das Stecher zu > verlas.

320 f. o: In E_p auf 2. Zz T 320 und

1. Zz T 321  statt ; in N_D wie wiedergegeben, (nach Plattenkorrektur). Ob die Lesart E_p ein Versehen oder eine bewusste Variante des Rondothemas darstellt, lässt sich nicht sagen.

324 u: In E_p 2. ♪ *f* statt *g*; wir folgen N_D.

333: *f* gemäß N_D, nicht in E_p.

338: *ff* gemäß N_D, nicht in E_p.

349 o: In E_p 1. Akkord mit d^2 statt es^2 , wahrscheinlich Stichfehler; wir folgen N_D.

351: In den Quellen *ff* zur 2. ♪ zusätzlich zu T 352; vermutlich Versehen in der verschollenen Vorlage für E_p.

Rondo à la Mazur op. 5

Quellen

E_p Polnische Erstausgabe. Warschau, A. Brzezina, ohne Plattennummer, erschienen Februar 1828. Titel: *RONDEAU À LA MAZUR | POUR LE | Piano Forte | Dedié à Mademoiselle la Comtesse | ALEXANDRINE DE MORIOLLES | ET COMPOSÉ par | Frederic Chopin | À VARSOVIE CHEZ A: BRZEZINA*. Verwendetes Exemplar: St. Petersburg, Russische Nationalbibliothek, Signatur M 561-4/7158 (www.cfeo.org.uk).

E_{D1} Deutsche Erstausgabe. 1. Auflage. Leipzig, Hofmeister, Platten-

nummer 2121, erschienen Juni 1836. Titel: *RONDEAU | à la Mazur | pour le | Pianoforte | Dedié à Mademoiselle la Comtesse | Alexandrine de Moriolles | et composé par | FREDERIC CHOPIN*. | [links:] *Op. 5*. [Mitte:] *Propriété de l'Éditeur*. [rechts:] *Pr. 14 Gr. | à Varsovie, chez G. Sennewald. | à Leipzig, chez Fréd. Hofmeister. | 2121*. Verwendetes Exemplar: University of Chicago, Joseph Regenstein Library, Special Collections, Signatur M.25.C54 R214 (http://chopin.lib.uchicago.edu).

E_{D9} Deutsche Erstausgabe. 9. Auflage, Leipzig, Hofmeister, Plattennummer 2121, erschienen nach 1843. Titel: *RONDEAU | à la Mazur | pour le | PIANOFORTE | Dedié à Mademoiselle | LA COMTESSE ALEXANDRINE DE MORIOLLES | et composé par | FRÉDÉRIC CHOPIN*. | [links:] *Op. 5*. [rechts:] *Pr. 17½ Ngr. | LEIPZIG, FRÉDÉRIC Hofmeister. | Varsovie, G. Sennewald | 2121*. Verwendetes Exemplar: München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur 4 Mus.pr. 11556. E_{D1} wurde zu Chopins Lebzeiten wiederholt nachgedruckt; dabei wurden immer wieder einzelne Akkoladen und Seiten neu gestochen. In E_{D9} ist nur noch S. 10 unverändert aus E_{D1} erhalten. Für die *Einzelbemerkungen* gilt: E_{D9} = E_{D2-9}.

E_D = E_{D1-9}

E_F Französische Erstausgabe. Paris, Schonenberger, Plattennummer „S. 608.“, erschienen nach 1843. Sammeltitel: *3 | MORCEAUX | Favoris | POUR | le Piano, | PAR | FRÉD. CHOPIN* | [Mitte:] *Chaque 7f. 50*. Einzeltitel links: *N° 1. | RONDO | brillant | Op:1*. [Einzeltitel Mitte:] *N° 2. | Thème DE DON JUAN, varié. | Op:2*. [Einzeltitel rechts:] *N° 3. | MAZURKA | Favorite | Op:5*. [Mitte:] *PARIS, chez SCHONENBERGER, Éditeur, Boulevard Poissonnière N° 28 | Spécialité pour la Commission et*

l'Exportation. | S. 605. 606. 608. Verwendetes Exemplar: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur S. H. Chopin. 18. Vor dieser Sammelausgabe zusammen mit Op. 1 und Op. 2 gab es eine separate französische Erstausgabe von Op. 5, von der jedoch kein Exemplar erhalten ist.

E_E Englische Erstausgabe. London, Wessel, Plattennummer „(W & C° N° 1552.)“, erschienen 1837. Titel: *LE PIANISTE MODERNE. N° XI. | LE POSIANA. | RONDEAU À LA MAZUR, | pour le | Piano Forte, | Dedié à | Mademoiselle la Comtesse | Alexandrina de Moriolles, | et Composé par | FREDERIC CHOPIN*. | (*de Varsovie*) | *Edited by his Pupil. I. FONTANA. | Ent. Sta. Hall.* | [links:] *Op. 5* [Mitte:] *COPYRIGHT*. [rechts:] *Price 4/- | Leipzig, F. Hoffmeister. Paris, Schlesinger. | LONDON, | Wessel & C° Importers of Foreign Music & Publishers of the Works of | CHOPIN, CZERNY, THALBERG, HUMMEL, PIXIS, WEBER, &c. | N° 6. Frith Street. Soho Square*. Verwendetes Exemplar: New York, Pierpont Morgan Library, Signatur MYD Chopin (www.cfeo.org.uk).

Zur Edition

E_p ist Hauptquelle unserer Edition. Zwar enthält E_p zahlreiche Fehler, die, weil das Autograph verschollen ist, nicht zweifelsfrei korrigiert werden können. Trotzdem stellt E_p vermutlich die einzige authentische Quelle dar. Alle übrigen Drucke hängen sehr eng mit E_p zusammen: E_D wurde von E_p abgestochen und E_F und E_E wiederum von E_D.

E_D korrigiert einige der Fehler aus E_p. Ob diese Korrekturen aber auf eine Lesung Chopins zurückgehen, lässt sich nicht feststellen. Ähnlich tiefgreifende Änderungen wie im Fall der deutschen Erstausgabe von Op. 1 (siehe oben) sind hier nicht zu beobachten. Die Korrekturen mögen von einem gewissenhaften Lektor stammen. E_D ist daher Nebenquelle. Die Herkunft des Finger-

satzes in T 84 f. und 389 ist ungewiss. Einerseits stellt sich die Frage, wer außer Chopin den Fingersatz beigesteuert haben könnte; andererseits ist verwunderlich, dass nur diese beiden Stellen Fingersatz aufweisen.

E_F wurde vermutlich nicht von Chopin Korrektur gelesen. E_F wird daher als Quelle vernachlässigt.

Chopin sah auch E_E nicht durch. Ähnlich wie bei Op. 1 trägt auch dieser Titel einen Vermerk *Edited by his Pupil I. Fontana*. Sollte Fontana am Prozess der Drucklegung beteiligt gewesen sein, beschränkt sich sein Beitrag im Wesentlichen auf Angleichungen von Parallelstellen. Alternative Lesarten sind nicht im gleichen Umfang wie im Fall von Op. 1 nachweisbar. E_E ist daher schwache Nebenquelle.

Die Edition folgt E_p. Auf zweifelhafte Lesarten der Quellen wird in Fußnoten hingewiesen. In den Quellen nur irrtümlich fehlende Zeichen, etwa Vorzeichen, werden stillschweigend ergänzt. Vorschläge werden gemäß Hauptquelle notiert. Das Rondothema wird in seinen Wiederholungen nicht systematisch vereinheitlicht; sie verzichten auf viele Dynamikangaben der Themenexposition, die hier nicht ergänzt wurden. Die Notation von Passagen mithilfe von *S^{va}* folgt im Wesentlichen E_p; nur dort, wo musikalische Sinneinheiten getrennt würden, modernisieren wir behutsam.

Einzelbemerkungen

Metronomangabe im Verzeichnis von Ludwika Jędrzejewicz (Bibliothek des Museums am Chopin Institut, Signatur M/301): ♩ = 138

3 f.: Bogen in T 3 gemäß E_p, in den übrigen Quellen bis letzte Note; vgl. aber T 7 etc. In T 4 Bogen in allen Quellen bis letzte Note; vgl. aber etwa T 8 etc.

5 o: In E_E *leggiere* statt *leggieramente*.

13: In E_D < nur bis 2. Zz.

14, 16, 202 u: In E_D Notenwert des letzten Akkordes verkürzt zu ♩ 7; vermutlich angeglichen an T 410, 412.

15/16: In E_p ohne Bogen am Taktübergang, ergänzt gemäß E_E.

16: In E_p ohne >, ergänzt gemäß E_D und E_E.

o: In E_p ohne 2. Bogen, ergänzt gemäß E_D und E_E.

25 f. u: In E_p ohne *, am Ende T 26 ergänzt gemäß T 422; in E_E * am Ende von T 25.

32 o: In E_{D9} 2. Bogen bis letzte Note.

u: In E_D und E_E Portatobezeichnung 1.–2. statt 2.–3. Akkord.

34 u: In E_p ohne Bogen, ergänzt gemäß E_D, E_E.

35 o: In E_p Legatobogen erst ab 4. Note, wir folgen E_D und E_E (vgl. auch T 36).

38–40, 225–227, 233–236 o: Staccato gemäß E_E.

41 f., 49 u: In E_p ♯ versehentlich vor *d*¹ statt *h*, in E_D und E_E korrigiert (in T 49 nur in E_E).

41–44 o: In E_p fehlen einige der Bögen und Staccatopunkte; ergänzt gemäß E_D, E_E.

42 u: In E_p ohne *, ergänzt gemäß E_D und E_E.

43: In E_D *p*, vermutlich verlesen aus E_p; dort *p* zu unterem System, das sicher als *ᶜᵃ* wie in den beiden Takten zuvor zu verstehen ist.

49–52 o: In E_p fehlen Bögen, ergänzt gemäß E_D und E_E.

53 f. o: In den Quellen Bogen 2.–4 und 5.–7. Note T 53 sowie 1. bis letzte Note T 54. Bögen in T 53 vermutlich als Triolenbögen zu verstehen, in T 55 f. und an vergleichbaren Stellen in E_p ein langer Bogen; wir gleichen an.

54, 56: In den Quellen Ende der > bei 2. bzw. 3. Zz; vgl. aber die Parallelstellen.

55 u: In den Quellen Oktave auf 1. Zz hier und an vergleichbaren Stellen inkonsequent zusammen bzw. getrennt gehalten; wir vereinheitlichen.

55, 59: Beginn der > in E_p erst bei 3. Zz., vgl. aber die Parallelstellen.

58 u: In E_p oberste Note im 1. Akkord versehentlich *f*¹, vgl. aber T 60.

77–80 o: In E_p ohne Bögen, ergänzt gemäß E_E.

83 o: In den Quellen Bogen 1.–2. Note, neuer Bogen ab 3. Note. 1. Bogen vermutlich als Triolenbogen zu verstehen; wir tilgen diesen Bogen und setzen neuen Bogen ab 2. Note.

93–110 u: In E_p fehlt jeweils Bogen. Da Bogen aber in T 111–113, 115, 117 ff. steht, ergänzen wir ihn in T 93–110.

98, 106 o: In den Quellen Bogenteilung 1.–3. und 4.–6. Triolenachtel, vermutlich als Triolenbogen zu verstehen, wir gleichen an T 94 an.

107 o: In E_p Bogen erst ab *c*³, wir folgen E_D und E_E.

110 o: *b* zu *tr* nur gemäß E_{D9}.

114 u: Auch in E_{D1} und E_E Rhythmus wie in Fußnote wiedergegeben. In E_{D9} zur Punktierung geändert.

121–124 u: In den Quellen Unterstimme ♩ statt ♩, angeglichen an Takte im Umfeld.

126 o: In den Quellen Bogenteilung 1.–3. und 4.–6. Triolenachtel, vermutlich als Triolenbogen zu verstehen; wir gleichen an die Takte zuvor an.

128 f. o: In E_p Bogenende in T 128 und Bogenbeginn in T 129 nicht eindeutig, daher in E_D und E_E verlesen zu Bogenende auf drittletzter Note T 128 und Bogenbeginn auf letzter Note T 128.

130 u: In den Quellen 2. Note ♩ statt ♩; vgl. aber T 134. (Abweichung von den umgebenden Takten wegen *c*¹ im oberen System, das ♩ im unteren System spieltechnisch unmöglich macht.)

133 f. o: In E_p Bogenende vermutlich versehentlich bei vorletzter Note T 134, in E_D und E_E verlesen zu Bogenende bei drittletzter Note.

135: In den Quellen *con energia* vermutlich aus Platzmangel bereits Ende T 134.

137 o: In E_p fehlt ♯, ergänzt gemäß E_D und E_E.

u: In E_p ohne *, ergänzt gemäß E_D und E_E.

137 f. u: In den Quellen Bogen zu Triolen erst ab der 4. Triolenachtel T 137; wir gleichen an T 141 f. an.

139 o: In E_p und nachfolgend in allen übrigen Quellen *S^{va}* schon ab 1. Triole, das heißt alle Noten auf 2. Zz eine Oktave höher. Offenbar Versehen, vgl. etwa T 135.

140: > nur gemäß E_p. In E_D absichtlich oder versehentlich nicht übernommen?

- 140, 145 f. o: In den Quellen auf 3. Zz ohne zusätzlichen Viertelhals; aufgrund von Haltebogen jedoch gemeint wie wiedergegeben.
- 142 u: In E_P ohne \natural vor letzter Note, ergänzt gemäß E_D .
- 144/145 u: In E_P ohne Haltebogen am Taktübergang, ergänzt gemäß E_D und E_E .
- 145 u: In E_D und E_E Staccatopunkt auf 2. Zz.
- 147 o: In den Quellen mit Bogen zu 1. Triole, sicher als Triolenbogen gemeint.
- 153/154 u: In E_E mit Bogen am Taktübergang.
- 154 u: In E_P ohne Staccato, ergänzt gemäß E_{D9} .
- 163–166 o: Bogen gemäß den Quellen (fehlt in T 165 in E_P , ergänzt gemäß E_D); sicher als Legatobogen und nicht Haltebogen zu verstehen. E_E ergänzt in T 164–166 jeweils \wedge zur 2. Zz gemäß T 163.
- 171 o: In E_P 1. Akkord versehentlich mit S^{va} , in E_D korrigiert.
- 177 o: In E_P 1. Akkord durch offenbar falsche Bezeichnung S^{va} und *loco* im vorherigen Takt eine Oktave zu tief.
- 180 o: In E_P auf 2. Zz ohne Viertelhals und Verlängerungspunkt, ergänzt gemäß E_{D9} ; vgl. auch T 179.
- 186, 188 u: In T 186 in E_P ohne Bogen, ergänzt gemäß E_E ; in T 188 in E_P Bogen nur 2.–4. Note, wir verlängern gemäß E_E .
- 208 u: In den Quellen auf 2. Zz zusätzlich mit c^1 , vgl. aber T 20 und 416 (vermutlich Fehler des Stechers von E_P , der Schnittpunkt von Hilfslinie mit Hals als Notenkopf verlas).
- 210, 212 u: In E_P jeweils überzählige γ nach 1. Akkord. Möglicherweise Akkorde daher eigentlich als  gemeint. In E_{D9} dementsprechend zu  korrigiert, in E_E in T 210 zu , in T 212 zu  korrigiert. Vgl. aber T 22, 24.
- 211 o: In E_D und E_E 1. Bogen bis 5. Note.
- 211 f. u: In E_P ohne \mathfrak{S} , ergänzt gemäß E_D und E_E .
- 218 o: In E_P ohne Bogen, ergänzt gemäß E_E .
- 222 u: In E_P oberste Note im 2. Akkord b , vgl. aber T 34 und 430; korrigiert gemäß E_D und E_E .
- 224 o: In E_{D9} 4. Note c^3 statt h^2 ; vermutlich Stichfehler (irrtümliche und unvollständige Angleichung an T 36).
- 224 f. u: In E_D und E_E \mathfrak{S} jeweils zur 1. Zz T 224 und 225, * zur letzten Zz T 224. In T 225 in E_D kein *, in E_E folgt * erst Ende T 228.
- 225–227, 233–236 o: In E_P ohne Staccatopunkt, ergänzt gemäß E_E .
- 225–228: In E_P ohne \gg , ergänzt gemäß E_E .
- 227 f. o: In E_P jeweils ohne Bogen, ergänzt gemäß E_E .
- 228 u: In E_P ohne Bogen, ergänzt gemäß E_E .
- 229–232, 237–240 o: In E_P ohne $>$, ergänzt gemäß E_E .
- 233–235 u: In E_P 1. Note ohne Verlängerungspunkt, ergänzt gemäß E_E .
- 233–236 o: In E_P jeweils ohne Bogen, ergänzt gemäß E_E .
- 241 f. u: In E_P jeweils ohne Bogen, ergänzt gemäß E_E .
- 246–249 u: In E_P ohne alle Bögen ab Bogen am Taktübergang 246/247 bis Bogen am Taktübergang 248/249, ergänzt gemäß E_E .
- 249 o: In E_D und E_E ohne Staccatopunkt.
- 249, 252 u: In E_P ohne Bogen zur 2. Zz, ergänzt gemäß E_D und E_E .
- 263 o: In E_D und E_E ohne \wedge , vermutlich, da in E_P schlecht lesbar. – In E_P ohne Haltebögen, ergänzt gemäß E_D .
- 271 f. u: In den Quellen * jeweils erst am Taktende, vgl. aber T 269 f.
- 277–280 u: In E_P fehlt Legatobogen am Taktübergang 277/278 und jeweils Haltebogen an den Taktübergängen 278/279 und 279/280, ergänzt gemäß E_E .
- 281 o: In E_P Rhythmus auf 1. Zz:  (Stichfehler); möglicherweise  gemeint, wie in T 81, 83, 328; vgl. aber T 283. Zudem in E_P Triolenbogen, Legatobogen beginnt daher erst bei 3. Note.
- 286–288: In E_E jeweils Staccatopunkt zu 1. Note. – In E_P jeweils ohne Bogen, ergänzt gemäß E_E .
- 294–327 o: Ornament in den Quellen uneinheitlich. In E_P fast durchgängig *tr* wie wiedergegeben (Ausnahmen: in T 294, 324 fehlt Ornament, in T 326 \blacktriangleright statt *tr*). In E_D und E_E *tr* aus E_P inkonsequent zu \blacktriangleright korrigiert. An Parallelstelle T 94 ff. Ornament ausnotiert im Sinne eines \blacktriangleright ; wir folgen E_P .
- 294–322 u: In E_P ohne Bogen, ergänzt gemäß E_E .
- 297 f. o: In E_P Rhythmus 3. Zz T 297 und 1. Zz T 298  (vermutlich Stichfehler). In E_D und E_E in T 297 wie E_P , in T 298 wie wiedergegeben.
- 302 o: In E_{D1} und E_E 2. Note h^1 statt a^1 , in E_{D9} zu a^1 korrigiert.
- 307 u: In E_P ohne *, ergänzt gemäß E_{D9} .
- 318 o: Fehlen des \sharp in E_P vermutlich Stichfehler, da in T 319 Warnvorzeichen \natural zu 1. Note steht; wir ergänzen \sharp gemäß E_D und E_E . Möglichkeit einer bewussten Variante zu T 322 sollte aber in Erwägung gezogen werden (Figur in T 318 mit Ziel a^2 in T 319, 322 mit as^2 in T 323).
- 326 o: In E_P ohne Bogen, ergänzt gemäß E_E . – In E_P letzte Note \natural c^3 ; sicherlich Stichfehler (wegen \natural ; siehe auch vergleichbare Stellen T 318, 322, 324).
- 329 o: In den Quellen Bogen zur 1. Triolengruppe, Legatobogen beginnt daher erst ab 3. Note.
- 339 f. u: In E_P ohne Bogen, ergänzt gemäß E_E .
- 343 f. u: In E_P Bogenende bereits auf 6. Note T 344, wir verlängern gemäß E_E .
- 346–348 u: In E_E \wedge statt $>$.
- 347 o: In E_P ohne letzten Bogen, ergänzt gemäß E_E .
- 348 o: In E_P untere Note im 2. Akkord e^2 ohne Vorzeichen. Vermutlich Versehen, da Noten e im Umfeld alle b haben; e^2 jedoch möglich. In E_D und E_E mit b . – In E_E mit $>$ zu c^3 .
- 366 u: In E_E Bogen zu 3.–5. Note.
- 378 u: In E_P ohne Bogen, ergänzt gemäß E_E .
- 381–383 o: In E_P jeweils ohne Bogen, ergänzt gemäß E_E .
- 394 u: In den Quellen Bogen bis letzte Note, vgl. aber T 186 und vergleichbare Stellen des Themas im oberen System.

- 402 o: In E_p ohne 2. Bogen, ergänzt gemäß E_E .
- 403 o: In E_p endet 1. Bogen bereits auf 3. Note, verlängert gemäß E_D und E_E .
- 403/404 o: In E_p ohne Bogen am Taktübergang, ergänzt gemäß E_E .
- 404 o: In E_p ohne \blacktriangleright und 2. Bogen, ergänzt gemäß E_E .
- 409/410, 411/412 o: In E_p ohne Bogen am Taktübergang, ergänzt gemäß E_E .
- 415 o: In E_E \wedge statt $>$.
- 417/418 o: In E_p ohne Bogen am Taktübergang, ergänzt gemäß E_E .
- 417 f., 419 f.: In E_p aus Platzgründen \leftarrow unter statt zwischen den Systemen, so auch E_D und E_E .
- 419 o: In den Quellen 1. Bogen bereits ab letzter Note T 418, vgl. aber T 23 etc.
- 419/420 o: In E_p ohne Bogen am Taktübergang, ergänzt gemäß E_E .
- 424 u: In E_p ohne Arpeggiozeichen auf 2. Zz, ergänzt gemäß E_D und E_E .
- 425/426 o: In E_p ohne Bogen am Taktübergang, ergänzt gemäß E_E .
- 447 f. o: In E_p ohne Bogen am Taktübergang 447/448 und Bögen T 448, ergänzt gemäß E_E .

Rondo C-dur op. post. 73A

Quellen

- A Autograph. Wien, Gesellschaft der Musikfreunde, Signatur A 180. Vier Blätter, Notentext auf den Seiten 2–7, S. 8 leer. Auf S. 1 oben links die Widmung à *M^r Fuchs FF Chopin*, unten rechts die Signatur *FF Chopin*. Auf dem Umschlag *Originale | von | Friedrich Chopin. | Pianist und Komponist in Paris. | /: Rondo fürs Klavier :/ | Vom Verfasser selbst als Geschenk erhalten | und für die Autographen = Sammlung des | hiesigen Musik = Vereins übergeben | von | [rechts:] Aloys Fuchs [links:] Wien im Novbr | 1840.*
- E_D Deutsche Erstausgabe der Fassung für zwei Klaviere. Berlin, A. M. Schlesinger, Plattennummer „S. 4401.“, erschienen 1855

als Teil der von Julian Fontana herausgegebenen Reihe mit Chopins postumen Werken op. 66–73. Titel: *RONDO | POUR 2 PIANOS | Fr. Chopin. | Op. 73. | Berlin, Propriété de A^d M^r Schlesinger. | [links:] PARIS, MEISSONNIER. [Mitte:] S. 4401. [rechts:] LONDRES, COPY_RIGHT.* Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur h.472.a.

- E_F Französische Erstausgabe der Fassung für zwei Klaviere. Paris, Meissonnier, Plattennummer „J. M. 3532.“, erschienen 1855 als Teil der von Julian Fontana herausgegebenen Reihe mit Chopins postumen Werken (bei Meissonnier ohne Opuszahlen). Titel: *RONDO | à | deux Pianos | S^c Livraison des œuvres posthumes | DE | F. CHOPIN | A.V. | J. M. 3532.* Verwendetes Exemplar: University of Chicago, Regenstein Library, Collection Chopin Early Editions, Signatur M22.C54.P577 (<http://chopin.lib.uchicago.edu/>).
- E_2 = E_D + E_F (Fassung für zwei Klaviere).

Zur Edition

Da das Rondo op. post. 73A zu Lebzeiten Chopins nicht veröffentlicht wurde, ist A trotz seines vorläufigen Charakters die einzige relevante Quelle für die vorliegende Edition. Die Fassung für zwei Klaviere (E_D und E_F) erschien postum; über ihre verschollene Vorlage und deren Authentizität ist nichts bekannt. Dieses Arrangement wurde für vorliegende Edition zwar zu Vergleichszwecken hinzugezogen, doch konnte in Zweifelsfällen die Lesart aus der Bearbeitung nicht immer ausschlaggebend sein. Einerseits muss von einer gewissen Eigenständigkeit der Fassungen ausgegangen werden (vgl. etwa Artikulation: T 37 Thema in der Fassung für zwei Klaviere *legato* statt *staccato*; T 65 in der Fassung für zwei Klaviere *leggiere* statt *legatiss.*). Andererseits lässt sich nicht ausschließen, dass Fontana bei seiner Edition eigenmächtig in den Notentext eingriff.

Eindeutig fehlende Vorzeichen wurden stillschweigend ergänzt. Zweifelhafte Vorzeichen und sonstige Zusätze des Herausgebers wurden in runden Klammern ergänzt. Dort, wo das Autograph nicht eindeutig ist, wird in Fußnoten auf die alternativen Lesarten hingewiesen. Der kursive Fingersatz stammt aus dem Autograph.

Die folgenden *Einzelbemerkungen* beziehen sich, sofern nicht anders erwähnt, auf A.

Einzelbemerkungen

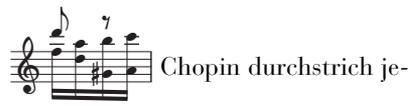
- 24 o: Rhythmus der Unterstimme nach Korrektur nicht eindeutig. Vermutlich 1. Note ursprünglich \downarrow wie Oberstimme, korrigiert zu \downarrow ; dafür spricht auch, dass f^1 links vor d^2 steht. In der Fassung für zwei Klaviere allerdings Unterstimme und Oberstimme \downarrow .
- u: \downarrow statt \downarrow ; danach kein Pausenzeichen. Wegen abwärts gehalter Noten im oberen System, die mit der linken Hand zu spielen sind, Notenwert verkürzt zu \downarrow .
- 37, 197 o: Auch 5. \downarrow mit Staccatopunkt; wegen Viertelhalbs getilgt.
- 39 o: Oberstimme (Fußnote) g^2-e^2 nur undeutlich, vielleicht f^2 statt g^2 , zudem fehlt bei e^2 16tel-Fähnchen. Wahrscheinlich später nachgetragen, möglicherweise Lesart auch verworfen. An Parallelstelle T 199 und in der Fassung für zwei Klaviere ohne Oberstimme.
- 49: Dynamik nicht eindeutig. Vermutlich zuerst *dolce*, dann mit *p* überschrieben.
- 51: Länge und Position der \leftarrow nicht eindeutig; gilt möglicherweise nur für 1. Takthälfte.
- 55/56 u: Korrektur in A, die unklar bleibt; \sharp vor 1. Oktave T 56 aus \sharp korrigiert (oder umgekehrt?) und \sharp vor letzter Oktave T 55 erst später ergänzt? Ursprüngliche Lesart am Taktübergang also $G_1/G-Gis_1/Gis$? Oder stand vor 1. Oktave T 56 ursprünglich kein Vorzeichen, aber \sharp vor letzter Oktave T 55 war schon vorhanden (dann wäre Haltebogen $Gis_1/Gis-Gis_1/Gis$ gemeint)?

- 64 o: Bogenbeginn erst bei 1. Akkord T 65.
- 70 o: Fingersatz 1 vermutlich versehentlich bereits zum h^2 .
- 72 o: Zusätzlich gestrichene $\downarrow gis^1$ zur 2. Zz; vermutlich war sie für den 2. Akkord im unteren System gedacht; vgl. auch T 260.
- 84: Position der beiden \succ nicht eindeutig. 1. \succ zwischen a^1 und gis^1 , zudem kurz; möglicherweise also $>$ zu a^1 oder zu his gemeint. Auch 2. \succ kurz, zwischen letzter Note T 84 und 1. Note T 85 positioniert; Interpretation als $>$ hier nicht möglich. Wir deuten 1. \succ als langen Akzent zum Vorhalt a^1-gis^1 und 2. \succ als Decrescendogabel zur Auflösung nach cis-moll zu Beginn von T 85.
- 85 u: Vorzeichen vor 3. Note undeutlich, vermutlich \sharp , das Chopin aus \flat korrigierte.
- 87 u: Ursprünglich auf 2. Zz $\downarrow H_1/H$ mit Haltebögen nach T 88; nur unvollständig gestrichen. Spätere Ausgaben edieren daher $\downarrow H_1$ mit Haltebögen nach T 88.
- 88 o: 9. Note undeutlich, unklar ob h oder a . Möglicherweise auch $\downarrow a/\downarrow h$. In Fassung für zwei Klaviere a wie wiedergegeben.
- 93 o: Bogen erst ab 2. \downarrow ; da aber in T 93 (im Gegensatz zu T 94) durchgängiges Legato gemeint ist, setzen wir Bogen ab 1. \downarrow .
- 95, 97 f. u: Ausgewischte Noten, zu meist zum oberen System in Untersexten parallel geführte 16tel-Triolen, die sich ähnlich in der Fassung für zwei Klaviere finden.
- 97 u: Oberste Note im letzten Akkord eindeutig e^2 , sicherlich bewusste Abweichung von T 95 f. (im oberen System in T 97 dis^3 und nicht $cisis^3$ wie in T 95 f.). Fassung für zwei Klaviere hat allerdings Akkord mit dis^2 .
- 98 o: 3. Note der Oberstimme unklar: Chopin notiert \sharp , vermutlich aber gestrichen. In Fassung für zwei Klaviere $\flat c^4$ wie wiedergegeben.
- 110 u: Letzte Note der Oberstimme \downarrow statt \downarrow
- 115 o: Unterstimme undeutlich: 3. Note c^3 statt a^2 ? 6. Note e^2/g^2 statt g^2 ?

In Fassung für zwei Klaviere wie wiedergegeben.

- 130–132 o: In 2. Takthälfte in der Unterstimme jeweils Korrekturen, gültige Lesart jedoch (mit Ausnahme von T 132) eindeutig festzustellen. Spätere Ausgaben (Paderewski) ver-



lesen A:  Chopin durchstrich jedoch die tieferen Noten und ließ nur die höheren gelten. Gültige Lesart in

T 132 nicht eindeutig:  ?

 ? Wir folgen der Fassung für zwei Klaviere. Vgl. auch T 316–318.

- 132 o: In der Fassung für zwei Klaviere 2. Note der Unterstimme fis^2 statt f^2 , 5. Note f^2 wie wiedergegeben.
- 146 u: Position der Fingersatzziffer 2 nicht eindeutig; möglicherweise erst zu 4. Note.
- 147: 2. Akkord im oberen System ohne Vorzeichen, \flat vor Noten e aus den Takten zuvor könnte also noch gelten; im unteren System vor 6. Note \flat , allerdings eindeutig gestrichen. Unklar, ob Chopin dieses \flat für ein überflüssiges Warnvorzeichen hielt (also davon ausging, dass in diesem Takt alle Noten e statt es lauten) oder ob er \flat strich, um deutlich zu machen, dass \flat vor den Noten e aus den Takten zuvor weiterhin gilt. Haltebogen im oberen System nach T 148 spricht für e . In Fassung für zwei Klaviere jedoch eindeutig es statt e .
- 153 o: Bogen nur bis vorletzte Note; vgl. aber T 154 f.
- 154 u: Staccato zu 2. \downarrow ; getilgt, da singular.
- 156 u: Staccato zu 1. Akkord; getilgt, da singular.
- 160 o: 2. Note b^1 nicht zu erkennen, Haltebogen jedoch vorhanden.
- 161 u: Staccato zu letzter Note; getilgt, da singular.
- 164 o: Oberste Note im 1. Akkord f^2

statt eis^2 (so auch in Fassung für zwei Klaviere), im letzten Akkord im gleichen Takt allerdings f^2 zu eis^2 korrigiert; auch 2. \downarrow vermutlich eis^3 aus f^3 korrigiert.

- 168/169 o: Bogen am Taktübergang erst ab vorletzter Note T 168.
- 173 u: Unterste Note im letzten Akkord nicht erkennbar, vgl. aber T 174.
- 178 o: Untere Note im 1. Akkord versehentlich e (gestrichen?); angeglichen an die Takte im Umfeld.
- 188, 196 u: Statt $>$ möglicherweise γ gemeint.
- 203 o: In späteren Ausgaben 2. Takthälfte ohne Unterstimme; Autograph jedoch eindeutig (nur Rhythmus ungenau notiert). Da Unterstimme von linker Hand gespielt werden kann, besteht kein Grund, sie im Autograph als verworfene Lesart und damit als ungültig zu betrachten.
- 209 o: Auf 6. \downarrow zusätzlicher Notenkopf d^2 . Vermutlich nicht gültig (vgl. T 211 sowie 49, 51).
- 212 u: Irrtümlich \downarrow statt \downarrow .
- 215 u: Zusätzlicher Bogen ab 1. As_1/As ; nicht übernommen, da offenbar zu einer verworfenen Lesart gehörend. Korrekturvorgang hier und in T 55/56 (siehe Bemerkung oben) bleibt unklar.
- 216 f. o: Lesart der Fassung für zwei Klaviere (Fußnote) in späteren Ausgaben wiedergegeben als  Dies ist vermutlich die ursprüngliche Lesart in A, die allerdings von Chopin zur im Haupttext wiedergegebenen Lesart korrigiert wurde. In A zudem Viertelhalb bei letzter Note b^1 in T 216 mit Haltebogen zu 1. Note b^1 T 217 (hier auch Viertelhalb); vermutlich Teil einer früheren, verworfenen Lesart, aus spieltechnischen Gründen (tr) nicht übernommen.
- 219, 221 o: In 2. Takthälfte T 219 und 1. Akkord T 221 sind nicht alle vier Noten der Akkorde erkennbar; Akkorde im Umfeld sprechen aber für wiedergegebene Lesart.
- 227 u: Letzter Akkord nicht eindeutig, es^1 vorhanden? Zusätzlich es ?
- 228 u: Im 2. Akkord d^1 gestrichen?

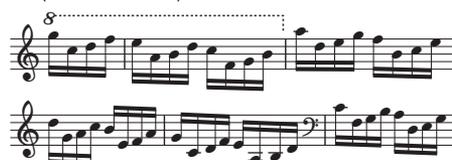
- 242 o: Im 5. $\text{♩ } e^2/gis^2/cis^3$; sicherlich Schreibfehler; in Fassung für zwei Klaviere *fis*-moll, siehe außerdem Bassnote *Fis* im unteren System.
- 246 u: Oberste Note im letzten Akkord undeutlich, vielleicht *h* statt *a*, sicherlich aber *a* gemeint (so Fassung für zwei Klaviere, vgl. auch T 248).
- 251 o: 1. Akkord eine Oktave tiefer notiert; Chopin beendete ursprünglich eine *S^{va}*-Anweisung aus dem Takt zuvor bei diesem Akkord mit *loco*, strich *loco* jedoch und verschob es um ein Achtel nach rechts (*S^{va}* gilt demnach noch für den Akkord). Korrektur nicht eindeutig.
- 273 o: 1. Note ursprünglich d^4 ($dis^4?$), undeutlich korrigiert zu h^3 ; auch in Fassung für zwei Klaviere h^3 .
- 280 u: Zu 2. Note Verlängerungspunkt, gestrichen, vgl. jedoch T 278.
- 284/285 u: Vor Seitenwechsel Beginn des Haltebogens in T 284 nicht vorhanden, nach Seitenwechsel Bogenende in T 285 jedoch vorhanden.
- 298, 314 u: Letzter Akkord zusätzlich mit *h*, getilgt wegen *ais*-*h* im oberen System; vgl. auch T 112, 128.
- 304 u: 1. Akkord zusätzlich mit dis^1 , getilgt wegen dis^1 im oberen System; vgl. auch T 118.
- 305 u: Schlecht lesbare kleine Noten in diesem Takt, vermutlich Andeutung einer parallelen Unterstimme zu den 16tel-Noten im oberen System, die sich in der Fassung für zwei Klaviere findet. Dazu gehört vermutlich auch Note *h*, die scheinbar zum Akkord im 3. ♩ gehört, vgl. aber T 309.
- 309 o: Gültige Lesart durch Korrektur undeutlich; vermutlich wie im Haupttext wiedergegeben; vgl. auch T 123.
- 317 o: 2. ♩ ohne Vorzeichen; da ♯ erst vor 5. ♩ steht, soll 2. ♩ vermutlich noch b^1 statt h^1 lauten. Vgl. aber T 131.
- 331 u: Undeutliches Zeichen über vorletzter Note, scheinbar ♯ (getilgt?); Note lautet aber zweifelsfrei *fis*, so auch in Fassung für zwei Klaviere.
- 336 o: 5. Note ohne Vorzeichen, daher eigentlich fis^1 ; möglicherweise g^1 gemeint? In Fassung für zwei Klaviere f^1/g^1 .

- 337 f.: Verteilung der Mittelstimmen in A nicht eindeutig. *g* am Taktübergang ursprünglich *G/g*, Oberstimme im unteren System daher zunächst offenbar für rechte Hand gedacht. *G* nicht getilgt, aber Fortführung der Oberstimme nur in linker Hand möglich. Mit diesem Korrekturvorgang steht vermutlich auch in Zusammenhang, dass in T 338 im oberen System d^2 getilgt wurde (oder c^2 , das zu einem d^2 verbessert wurde). Die im Haupttext wiedergegebene Lesart wird in A in T 339 f. bestätigt (Fassung für zwei Klaviere weicht in der Stimmführung hier ab).

- 352/353 u: Unteroktaven nur undeutlich durch *♭* notiert.

- 353 o: In 2. Takthälfte 

Unterstimme mit dünnerer Feder notiert, sie soll offenbar den Motivbeginn einer Gegenstimme angeben, die Chopin in der Fassung für zwei Klaviere in den *Secondo-Part* (T 353–358) übernahm:



Ob Chopin diese Gegenstimme auch für die Fassung für Klavier solo vorsah – anstelle der in parallelen Untersexten geführten Stimme im unteren System – ist nicht zu entscheiden, erscheint jedoch unwahrscheinlich. Vgl. Bemerkungen zu T 95, 97 f. u und 305 u.

- 359: Alle Pausen fehlen.

- 365 o: 1. Note a^1 ♩ statt ♩ ; aus spieltechnischen Gründen korrigiert.

- 371 f. o: Rhythmus 2. Takthälfte jeweils



Sicher gemeint wie wiedergegeben.

- 373 o: Wiedergegeben gemäß A. Möglicherweise sollte T 373 wie T 365 lauten, so auch in Fassung für zwei Klaviere.

- 374–376 u: Oktaven zu Taktbeginn und deren Notenwerte unklar. Möglicherweise jeweils nur obere Note und ♩ statt ♩

- 377 u: 1. untere Note nur als ♩ am gleichen Hals mit *G* erkennbar; vgl. aber T 379.

- 386 o: 4. ♩ vermutlich versehentlich a^1 statt cis^2 .

- u: 3. ♩ ohne Vorzeichen; ♯ vermutlich daher noch gültig.

- 387 o: 7. ♩ ohne Vorzeichen; vermutlich ♯ aus unterem System und aus T 386 noch gültig.

- 388 o: 6. $\text{♩ } gis^2/h^2$ (nicht eindeutig); aus spieltechnischen Gründen vermutlich wiedergegebene Lesart gemeint, die sich auch in der Fassung für zwei Klaviere findet.

- 389 o: 1. Akkord ohne Vorzeichen (♯ getilgt?); ergänzt gemäß Fassung für zwei Klaviere.

- u: Im 1. Akkord möglicherweise zusätzlich *es*, durch Korrektur nicht erkennbar.

- 408: Oberer Vorschlag ♯ statt ♩

Rondo Es-dur op. 16

Quellen

- E_F Französische Erstausgabe. Paris, Pleyel, Plattennummer „I. P. 16.“, erschienen im Januar 1834. Titel: *RONDO | POUR | Piano – Forte | dédié à son Elève | Mademoiselle | Caroline Hartmann, | PAR | FRÉD. CHOPIN.* | [links:] *Op: 16. | Propriété des Editeurs. | A PARIS, Chez Ignace PLEYEL et C^e, Boulev! Montmartre.* | [links:] *Leipzig, chez Breitkopf et Härtel.* [Mitte:] *(I. P. 16.)* [rechts:] *Londres, chez Wessel et C^e.* Verwendetes Exemplar: Warschau, Bibliothek des Museums am Chopin Institut, Signatur M/610. Noch im gleichen Jahr 1834 veröffentlichte Maurice Schlesinger unter Verwendung der gleichen Platten einen unveränderten Nachdruck dieser Ausgabe. Sie erhielt ein neues Titelblatt und eine neue Plattennummer („M. S. 1703.“). Verwendetes Exemplar dieser Ausgabe: siehe unten, Quelle Je.

- E_D Deutsche Erstausgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 5525, erschienen März/April 1834. Titel: *RONDEAU* | *pour le* | *Piano – Forte* | *composé et dédié* | *à son Elève* | *Mademoiselle Caroline Hartmann* | *par* | *FRÉD. CHOPIN*. | *Propriété des Editeurs*. | [links:] *Oeuw. 16*. [rechts:] *Pr. 1 Rthlr.* | *à Leipsic*, | *Chez Breitkopf & Härtel*. | *à Londres, chez Wessel & C^o* – *à Paris, chez Pleyel & C^o* | *Enrégistré dans les Archives de l'Union*.
Verwendetes Exemplar: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur M. S. 11235 (1).
- E_F Englische Erstausgabe. London, Wessel, Plattennummer „(W & C^o N^o 1094).“, erschienen im August 1834. Titel: *RONDO ELEGANT*, | *pour le* | *PIANO FORTE*, | *Dédié à son Elève* | *MADEMOISELLE* | *Caroline Hartmann*, | *par* | *FRED. CHOPIN*. | *(de Varsovie.)* | *COPYRIGHT*. | [links:] *OP. 16*. [Mitte:] *Ent. Sta. Hall*. [rechts:] *Price 4/-* | [links:] *Paris, Ignace Pleyel & C^o* [rechts:] *Leipzig, Breitkopff & Härtel*. | *LONDON*, | *WESSEL & C^o Importers & Publishers of FOREIGN MUSIC*, | *(by special Appointment) to H.R.H. the Duchess of Kent*, | *N^o 6, Frith Street, Soho Square*. | *WHERE ARE LIKEWISE PUBLISHED BY THE SAME AUTHOR*. [folgt Werbeliste mit Werken Chopins von Op. 2 bis Op. 13]. Verwendetes Exemplar: New York, Pierpont Morgan Library, Signatur MYD Chopin (www.cfeo.org.uk).
- Je Exemplar von Chopins Schwester, Ludwika Jędrzejewicz, mit möglicherweise autographen Eintragungen Chopins. Zugrunde liegende Ausgabe: E_F (Schlesinger). Warschau, Bibliothek des Museums am Chopin Institut, Signatur D/497.

Zur Edition

Es sind keine handschriftlichen Quellen überliefert. Auch ist unklar, nach wel-

cher Vorlage E_F gestochen wurde. Obwohl hierzu keine Zeugnisse überliefert sind, wurde E_F vermutlich von Chopin Korrektur gelesen. Leitfehler zeigen, dass E_D und E_E von E_F abgestochen wurden. Eine Korrekturlesung durch Chopin ist bei diesen Ausgaben unwahrscheinlich. E_F ist daher einzige Quelle der Edition. Zwar ist die Hand Chopins bei den Eintragungen in Je nicht zweifelsfrei zu identifizieren, dennoch wurde der Fingersatz kursiv in die vorliegende Ausgabe übernommen. Über die Notenkorekturen geben die folgenden *Einzelbemerkungen* Auskunft.

Die Unterscheidung zwischen > und >> ist auf der Grundlage von E_F äußerst schwierig. Chopin verwendet in seinen Handschriften lange Akzente. Ob diese aber im Stich von Op. 16 korrekt übertragen wurden, lässt sich nicht entscheiden. Wir gehen in den meisten Fällen von > aus und geben >> nur dort wieder, wo es musikalisch sinnvoll erscheint. Vorschläge werden gemäß Quelle notiert. Die Notation mit *S^{va}* wird an Parallelstellen vereinheitlicht und behutsam modernisiert, um die Lesbarkeit zu erleichtern. Die Unterscheidung zwischen Staccatostrich und -punkt erfolgt gemäß Quelle und wurde nur ausnahmsweise stillschweigend angeglichen. Triolenbögen und andere Gruppenbögen der Quelle werden nicht in die Edition übernommen.

Die folgenden *Einzelbemerkungen* beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf E_F.

Einzelbemerkungen

- 5 u: In verschollener Stichvorlage möglicherweise Legato- statt Haltebogen gemeint.
- 25 f.: Fortführungsstriche nach *cresc.* nur in T 25 vorhanden; vgl. aber T 29 f.
- 36 u: Bogenbeginn bereits bei 1. ♪; vgl. aber T 35.
- 39: *fz*p> gemäß E_F; möglicherweise in verschollener Stichvorlage *fz*> zu 1. Zz und *p* zu 2. Zz.
- 39 f. o: 1. Bogen bis 4. Note T. 40; vermutlich in verschollener Stichvorlage zu lang gezogen.

- 40, 42 u: Legatobogen bereits ab 4. ♪
- 43 o: Ende des Bogens aus T 41 am Taktstrich 42/43; vgl. aber T 40 f. u: Ende des Bogens aus T 42 erst im 4. Achtel; vermutlich aber zu Oberstimme gemeint.
- 44, 46, 48 f.: Bogenbeginn zu den 16tel-Noten jeweils uneinheitlich zu 1. oder 2. Note jeder Gruppe. Vermutlich aber jeweils ab 1. Note gemeint und nur aus Platzgründen später ange- setzt.
- 48/49: Balken am Taktübergang geteilt; Motiv ansonsten aber immer zusammen gebalkt, daher angeglichen.
- 49 o: 6. ♪ *f*³ statt *g*³; in Je korrigiert.
- 55 o: *S^{va}* erst zu vorletzter Note, Stichfehler (vgl. T 79).
- 92/93, 94/95, 244/245, 246/247: Statt Legatobogen zur Unterstimme am Taktübergang möglicherweise Haltebogen *as* bzw. *as*¹ und *b* bzw. *b*¹. Halsung spricht allerdings gegen Haltebogen.
- 93 u: 1. Akkord zusätzlich mit *c*; vermutlich verlas Stecher verschollene Stichvorlage. Vgl. T 95, 245, 247.
- 104–108 o: Bogenende vor Zeilenwechsel am Taktstrich 107/108; vgl. aber T 108/109 und 109/110.
- 122 o: Bogen 1. ♪ bis Vorschlag und neuer Bogen zur Triole. Bogenteilung vermutlich, um Triolenbogen kenntlich zu machen. Wir interpretieren als durchgängigen Legatobogen.
- 124 o: Bogenbeginn bereits bei letztem ♪ T 123. Vgl. aber T 116.
- 125, 127, 281 o: Bogenende schon bei Vorschlagsnote, in T 127 zusätzlicher Bogen Vorschlag bis Hauptnote.
- 135 o: 1. Akkord *d*¹/*b*, in Je *b* zu *d*¹ ergänzt. Da in E_F *b* erst vor *d*¹ im 2. Akkord steht, lautete vermutlich im 1. Akkord in der verschollenen Vorlage die untere Note nicht *des*¹ sondern *es*¹.
- 138, 290: Wir interpretieren 2. Bogen als Legatobogen (in E_F möglicherweise als Triolenbogen gemeint).
- 149 o: Fortführungsstriche für *stretto* fehlen (in T 148 aber vorhanden).
- 189 o: > möglicherweise zu *ces*³ statt zu *f*²; vgl. aber T 191.
- 190 o: *fz* mit kurzem > zu *es*²; vgl. aber T 188.

- 221 u: 2. Note versehentlich *g* statt *es*. Stichfehler, vgl. alle Parallelstellen.
- 222 u: 2. Bogen nur bis 3. ; Stichfehler, vgl. alle Parallelstellen.
- 230 o: Bei 1. Note nach Seitenwechsel neuer Bogenansatz, Bogen in T 229 aber offen. Vgl. auch T 370.
- 234 f. o: Ende des Bogens aus T 231 erst bei *as*¹; letzter Bogen beginnt erst bei *g*¹/*es*¹. In beiden Fällen vermutlich Stecher-Ungenauigkeit.
- 240: *f* statt *fz*; vgl. aber T 84, 88, 236.
- 256 o: > möglicherweise eine Note später.
- 260 o: *ritenuto* erst am Taktende; möglicherweise in verschollener Stichvorlage über den Takt gesperrt notiert und daher vielleicht nur für diesen Takt gültig.
- 266/267 o: Bogen aus T 265 endet erst bei 1.  T 267, dort beginnt gleichzeitig neuer Bogen. Wir gleichen an T 114/115 an.
- 290 o: Auf *f*²/*a*² gleichzeitig Bogenende und -beginn; wir gleichen an T 138 an.
- 305 u: 2. Akkord mit *ces*¹ statt *c*¹. Stichfehler.
- 310 o: Bogen 3.–5. Note (Triolenbogen), neuer Bogen ab 6. Note. Wir setzen durchgehenden Bogen ab 2. Note in Analogie zu den Takten im Umfeld.
- 316 u: *fz* >> mittig zwischen den Systemen, vgl. aber T 312, 314.
- 320/321: >> am Taktübergang nach Zeilenwechsel geteilt.
- 324, 328 o: Bogenende bereits bei 3. Note.
- 326 o: Bogenende vor Seitenwechsel am Taktstrich 325/326; vermutlich nur irrtümlich in T 326 nicht fortgeführt.
- u: Staccato zu 1. Oktave. Getilgt, da in diesem Kontext singulär.
- 334 o: Bogenende bereits bei letzter Note T 333. Neuer Bogen beginnt aber eindeutig bei 2. Note. Vgl. auch T 336, 338.
- 341 o: 5. Note irrtümlich *es*³ statt *d*³; Stichfehler (aufsteigende Chromatik T 340–343).
- 353 o: Rhythmus in 2. Takthälfte ; vermutlich Stichfehler. Singuläre Variante des Thema-Rhythmus unwahrscheinlich.
- 361–363 o: Bogen nur bis letzte Note T 362. Vgl. aber alle Parallelstellen.
- 364 o: 1. Bogen bereits ab 1. Note. Vgl. aber alle Parallelstellen.
- 370 o: Bei letzter Note vor Zeilenwechsel Bogenende; Bogen aber in T 371 offen.
- 370 f. u: 2. Bogen in T 370 bis 1. Note T 371; vgl. aber T 230 f. u.
- 383/384 u: Vor Zeilenwechsel nur Bogenbeginn T 383 aber nicht Bogenende in neuer Zeile vorhanden.
- 419/420 o: Am Taktübergang vor Zeilenwechsel Bogenteilung; vermutlich Stichfehler.
- 441, 443 f. o: Letzte Note T 441 ohne Vorzeichen; wahrscheinlich vergaß jedoch Chopin, ein *b* zu notieren (Kontext *As*-dur; *b* in T 439). Unklar bleibt, an welcher Stelle der Wechsel von *des* nach *d* stattfinden soll: In T 444 auf 3. , unteres System, mit Sicherheit *d*¹, möglicherweise daher auch schon zu 1. , oberes System; dann jedoch auch in T 443 *d*². Wenn aber in T 441 *des*³ und in T 443 *d*² gemeint sind, wäre in Quelle ein Warnvorzeichen  für T 443 zu erwarten. Die Passage bleibt ohne verschollene Stichvorlage unklar.
- 443/444 o: Bogen *c*²–*as*¹ statt Haltebogen. Vermutlich verlas Stecher die verschollene Stichvorlage; zusätzlicher Legatobogen ist hier unwahrscheinlich.
- 448 f.: Zwei << statt einer, vermutlich wegen Zeilenwechsel nach T 448. Vgl. aber T 450 f., 452 f.
- 451: Ende der << bereits bei 4. Note. Vgl. aber T 449.
- u: Bogenende bereits bei 4. Note; vgl. aber oberes System.

München, Herbst 2010
Norbert Müllemann